

Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verantwortlicher Redakteur: Herr Dr. G. H. H. H.

Verantwortlicher Redakteur: Herr Dr. G. H. H. H.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 110.

Donnerstag, 15. Mai 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis: 10 Pf. gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Postamt vierteljährlich 4.20 Mark, monatlich 1.40 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundschriftzeile (7 Zeilen) 35 Pf., Ortspreis 20 Pf.; geträubelter und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweilung und Berechnungsgebühr 20 Pf. feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Vertriebes oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Weststraße 59. Verantwortlich für Redaktionen: Arthur Schmal, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Fleischversorgung.

Aufolge Anordnung der Landesfleischstelle werden vom 12. dieses Monats ab bis auf weiteres 150 gr Fleisch, Wurst und dergleichen für Personen über 8 Jahre und für Kinder bis zu 6 Jahren und für häusliche Tischgäste

bei den Fleischern abgegeben und können, soweit die Vorräte reichen, abgefordert werden. Für die ausfallenden 30 bez. 15 gr Fleisch soll nach Möglichkeit Ersatz in Konserven, Wurst- oder Geflügelfleisch gegeben werden. Ist dies nicht möglich, so wird Ersatz in Gruppen und Hälftenrücken geliefert werden. Nähere Bekanntmachung hierüber wird noch erfolgen.

Für die Wochenration von 150 bez. 75 gr Fleisch sind 8 bez. 4 Fleischmarken abzugeben. Die übrigen Fleischmarken sind gut aufzubewahren. Diese werden mit den angegebenen Ersatzmitteln beliefert werden. Großenhain, den 12. Mai 1919. 861 o. V. Die Amtshauptmannschaft.

Wegebauunterstützungen betr.

Die Wegebauunterstützungen werden hiermit aufgefördert, etwaige Gesuche um Wegebauunterstützungen zu den Kosten für im Jahre 1919 auszuführende Wegebauten alsbald, spätestens bis zum 31. Mai 1919 hier einzureichen. Später eingehende Gesuche können keine Berücksichtigung finden. In den Gesuchen ist der veranschlagte Betrag der Wegebautosten anzugeben. Großenhain, am 13. Mai 1919. 453 H. Die Amtshauptmannschaft.

Die ersten Friedensnoten.

Verfaßtes, 14. Mai. Reichsminister Graf Brockdorff-Rantau hat gestern an den Präsidenten der Friedenskonferenz, Clemenceau, folgende drei Notizen gerichtet:

I. Die wirtschaftlichen Friedensbedingungen.

Verfaßtes, den 13. Mai. Herr Präsident! Entsprechend der Ankündigung in meiner Note vom 9. Mai dieses Jahres überreichte ich die nachfolgende Aneinanderreihung der wirtschaftlichen Friedensbedingungen, die beantragt ist, die Wirtschaft der in Aussicht genommenen Friedensbedingungen auf die Lage der deutschen Bevölkerung zu begünstigen: Deutschland war im Laufe der letzten beiden Generationen vom Agrarstaat zum Industriestaat übergegangen. Als Agrarstaat konnte Deutschland 40 Millionen Menschen ernähren. Als Industriestaat war es in der Lage, die Ernährung einer Bevölkerung von 67 Millionen sicherzustellen. Die Einfluß an Lebensmitteln betrug im Jahre 1913 rund zwölf Millionen Tonnen. Vor dem Kriege lebten in Deutschland vom auswärtigen Handel und der Schifffahrt, entweder direkt oder indirekt durch die Verarbeitung auswärtiger Rohstoffe, rund 15 Millionen Menschen.

Nach den Bestimmungen des Friedensvertrages soll Deutschland seine für den Ueberseehandel taugliche Handelsflotte und Schiffsbauten ausliefern, auch sollen die Werften in den nächsten fünf Jahren in erster Linie für die alliierten und assoziierten Regierungen bauen. Deutschland läßt ferner seine Kolonien ein; die Gesamtheit seines Besitzums, seiner Interessen und Titel in den alliierten und assoziierten Ländern, in deren Kolonien, Dominien und Protektoraten soll zur teilweisen Deckung der Entschädigungsansprüche der Liquidation unterliegen und jeder anderen wirtschaftlichen Kriegsmassnahme ausgesetzt sein, welche die alliierten und assoziierten Mächte in der Friedenszeit aufrecht erhalten oder neu einführen beschließen mögen.

Bei Ausführung der territorialen Bestimmungen des Friedensvertrages würden im Osten die wichtigsten Produktionsgebiete für Getreide und Kartoffeln verloren gehen; das wäre gleichbedeutend mit einem Ausfall von 21 Prozent der Gesamtenergie in diesen Lebensmitteln. Ueberdies würde unsere landwirtschaftliche Produktion in ihrer Intensität hart zurückgehen. Einmal würde die Zufuhr von bestimmten Rohstoffen für die deutsche Düngeindustrie, wie Phosphate, erschwert, sodann würde diese wie jede andere Industrie unter Kohlenmangel leiden, denn der Friedensvertrag sieht vor, daß wie fast ein Drittel unserer Kohlenproduktion verlieren; außerdem werden uns für die ersten zehn Jahre ungeheure Lieferungen in Kohle an bestimmte alliierte Länder auferlegt.

Weiter soll Deutschland nach dem Vertrage fast drei Viertel seiner Eisenproduktion und mehr als drei Fünftel seiner Produktion an Stahl zugunsten seiner Nachbarn abtreten.

Nach dieser Einbuße an eigener Produktion, nach der wirtschaftlichen Lahmlegung durch den Verlust der Kolonien, der Handelsflotte und der auswärtigen Besitztümer wäre Deutschland nicht mehr in der Lage, genügend Rohstoffe aus dem Ausland zu beziehen. Die deutsche Industrie müßte daher in einem gewaltigen Umfange erlöschen.

Gleichzeitig würde der Bedarf an Lebensmittelaufgaben erheblich steigen, während die Möglichkeit, ihn zu befriedigen, außerordentlich sinken müßte.

Deutschland wäre daher in kurzer Zeit außerstande, den vielen Millionen auf Schifffahrt und Handel angewiesenen Menschen Arbeit und Brot zu gewähren. Diese Menschen müßten aus Deutschland auswandern. Das ist aber technisch unmöglich, zumal sich viele der wichtigsten Länder der Welt gerade gegen die deutsche Einwanderung sperren würden. Außerdem würden Hunderttausende ausgewiesener Deutsche aus den Gebieten der mit Deutschland kriegführenden Staaten sowie aus den abzutretenden deutschen Territorien und Kolonien nach dem überlebenden deutschen Gebiet einströmen.

Werden die Friedensbedingungen durchgeföhrt, so bedeutet das einfach, daß viele Millionen in Deutschland zu Grunde gehen müßten. Dieser Prozeß würde sich rasch entwickeln. Da durch die Blockade während des Krieges und deren Fortdauer während des Waffenstillstandes die Volksgesundheit getroffen ist.

Rein Hilfswort, noch so groß und langfrätig angelegt, könnte diesem Massensterben Einhalt tun. Der Friede würde Deutschland ein Mehrfaches der Menschenopfer fordern, wie der vierzehnjährige Krieg verschlingt (eindreizehnter Millionen im Felde gefallen, fast eine Million Opfer der Blockade).

Wir wissen nicht und möchten es bezweifeln, ob die Delegierten der alliierten und assoziierten Mächte sich über die Konsequenzen im klaren sind, wie sie unvermeidlich eintreten würden, wenn Deutschland, soeben noch ein dicht bevölkertes, mit der ganzen Weltwirtschaft verknüpft, auf gewaltige Rohstoffe und Lebensmittelaufgaben angewiesener Industriestaat, plötzlich auf eine Entwicklungstufe zurückgeführt wird, die seiner ökonomischen Konstruktion und seiner Bevölkerungsziffer von vor einem halben Jahrhundert entspricht. Der diesen Friedensvertrag unterzeichnet, spricht damit das Todesurteil über viele Millionen deutscher Männer, Frauen und Kinder aus.

Ich habe es für meine Pflicht gehalten, vor Ueberreichung weiterer Einzelheiten diese allgemeine Aneinanderreihung über die Wirkung des Friedensvertrages auf das deutsche Bevölkerungsproblem zur Kenntnis der alliierten und assoziierten Friedensdelegierten zu bringen. Die statistischen Nachweise liegen auf Wunsch zur Verfügung. Genehmigen Sie, Herr Präsident, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

ges. Brockdorff-Rantau.

II. Die Wiederanfertigung.

Verfaßtes, den 13. Mai. Herr Präsident! In dem den deutschen Delegierten vorgelegten Entwurf eines Friedensvertrages wird der VIII. Teil betreffend die Wiederanfertigung mit dem Artikel 231 eingeleitet, welcher lautet:

Die alliierten und assoziierten Regierungen erklären und Deutschland erkennt an, daß Deutschland und seine Verbündeten als Urheber für alle Verluste und alle Schäden verantwortlich sind, welche die alliierten und assoziierten Regierungen und ihre Staatsangehörigen infolge des ihnen durch den Angriff Deutschlands und seiner Verbündeten aufgewungenen Krieges erlitten haben.

Deutschland hat die Verpflichtung der Wiederanfertigung übernommen auf Grund der Note des Staatssekretärs Lansing vom 8. November 1918, unabhängig von der Frage der Schuld am Kriege. Die deutsche Delegation vermag nicht anzuerkennen, daß aus einer Schuld der früheren deutschen Regierung an der Entstehung des Weltkrieges ein Recht oder Anspruch der alliierten und assoziierten Mächte auf Entschädigungen durch Deutschland für die durch den Krieg erlittenen Verluste abgeleitet werden könne. Die Vertreter der alliierten und assoziierten Staaten haben zudem wiederholt erklärt, daß das deutsche Volk nicht für die Fehler seiner Regierung verantwortlich gemacht werden solle.

Das deutsche Volk hat den Krieg nicht gewollt und würde einen Angriffskrieg niemals unternommen haben. Im Bewußtsein des deutschen Volkes ist dieser Krieg kein Verleumdungskrieg gewesen.

Auch die Auffassung der alliierten und assoziierten Regierungen darüber, wer als Urheber des Krieges zu beschuldigen ist, wird von den deutschen Delegierten nicht geteilt. Sie vermögen der früheren deutschen Regierung nicht die alleinige oder hauptsächlichste Schuld an diesem Kriege zuzuschreiben. In dem vorgelegten Entwurf eines Friedensvertrages findet sich nichts, was jene Auffassung tatsächlich begründet, keinerlei Beweise werden für sie beigebracht. Die deutschen Delegierten bitten daher um Mitteilung des Berichtes der von den alliierten und assoziierten Regierungen eingesetzten Kommission zur Prüfung der Verantwortlichkeit der Urheber des Krieges.

Genehmigen Sie, Herr Präsident . . . usw.

III. Das Saargebiet und die Abtretung an Belgien.

Verfaßtes, 13. Mai. Herr Präsident! Die deutsche Friedensdelegation hat aus dem Schreiben Curer Eszelens vom 10. d. M. entnommen, daß sich die alliierten und assoziierten Regierungen bei Abfassung der Bedingungen des Friedensvertrages rüchlig von den Grundrissen haben lassen, nach denen der Waffenstillstand und die Friedensverhandlungen

gen vorgeschlagen worden sind. Die deutsche Delegation will selbstverständlich diese Grundlage nicht in Zweifel ziehen, sie muß sich aber das Recht vorbehalten, auf die Bedingungen hinzuweisen, die nach ihrer Auffassung mit der Absicht der alliierten und assoziierten Regierungen in Widerspruch stehen.

Ein solcher Widerspruch springt besonders in die Augen bei den Bestimmungen des Vertragsentwurfs, die sich auf die Abtrennung verschiedener von deutscher Bevölkerung bewohnter Teile des Reichsgebietes beziehen. Abgesehen von der Rückgabe Elsaß-Lothringens an Frankreich und der Besetzung Rehis, auf welche beiden Punkte ich mir vorbehalten habe später einzugehen, wird Deutschland die zeitweilige oder dauernde Unterstellung folgender deutscher Gebiete unter fremde Herrschaft angeschlossen: das Saargebiet, der Kreis Eupen und Malmedy sowie Westpreußen, deutscher Teile Oberschlesiens, Posen, Westpreußen und Ostpreußen. (Hier folgen im Telegramm einige verkürzte Worte.)

Die deutsche Delegation verkennt nicht, daß für eine Reihe von Bestimmungen über territoriale Änderungen, die im Friedensentwurf enthalten sind, der Grundgedanke der nationalen Selbstbestimmung geltend gemacht werden kann, weil gewisse bisher von deutscher Seite beherrschte Bevölkerungsgruppen, z. B. die polnische, sich als nichtdeutsch betrachten. Auch in der Frage von Schleswig sind nationale Gründe anzuführen, wenngleich die deutsche Delegation nicht einstimmt, mit welcher Souveränität die alliierten und assoziierten Regierungen die zwischen Deutschland und Dänemark zu regelnden Grenzfragen zum Gegenstand der Friedensverhandlungen machen. Die neutrale dänische Regierung weiß, daß die gegenwärtige deutsche Regierung immer bereit gewesen ist, sich mit ihr über eine neue, dem Prinzip der Nationalität entsprechende Grenze zu verständigen. Wenn die dänische Regierung es trotzdem vorziehen sollte, ihre Ansprüche auf dem Umwege über die Friedensverhandlungen zu beschreiben, so ist die deutsche Regierung nicht gewillt, hiergegen Widerspruch zu erheben.

Die Bereitschaft der deutschen Regierung erstreckt sich aber nicht auf jene Gebiete des Reiches, die nicht unweifelhaft von einer Bevölkerung fremden Stammes bewohnt sind, vor allen Dingen hält sie es für unzulässig, daß durch den Friedensvertrag zu dem Zwecke, finanzielle oder wirtschaftliche Forderungen der Gegner Deutschlands zu sichern, deutsche Bevölkerung und Gebiete von der bisherigen Souveränität zu einer anderen veräußert werden, als ob sie bloße Gegenstände oder Steine in einem Seele wären.

Dies gilt insbesondere von dem Saarboden.

Daß hier eine rein deutsche Bevölkerung wohnt, bekennt niemand. Trotzdem steht der Friedensentwurf einen Uebergang der Herrschaft über dieses teils preussische, teils bayerische Gebiet auf Frankreich vor, der zu einer völligen Verarmelung im Hinblick auf Joliverhältnisse, Münzwesen, Verwaltung, Gesetzgebung und Rechtsprechung führen muß zum mindesten aber die Verbindung des Saargebietes mit dem übrigen Reich in allen diesen Beziehungen völlig aufhebt. Daß die ganze Bevölkerung sich gegen eine solche Losrennung von der alten Heimat mit aller Entschiedenheit wehrt, wird den Okkupationsbehörden nicht unbekannt sein. Die wenigen Personen, die anders zu denken vorgeben, weil sie entweder der Macht schmeicheln oder ungerechte Gewinne zu sichern hoffen, kommen nicht in Betracht.

Bereits würde man einwenden, daß die Besetzung in nur für 15 Jahre gedacht ist und daß nach Ablauf dieser Frist eine Abstimmung des Volkes über die künftige Zugehörigkeit entscheiden soll; denn der Rückfall des Gebietes an Deutschland ist davon abhängig gemacht, daß die deutsche Regierung dann in der Lage sein wird, binnen kurzer Frist die sämtlichen Kohlenbergwerke des Gebietes der französischen Regierung in Gold abzukaufen und, falls die Bezahlung nicht geleistet werden kann, soll das Land endgültig an Frankreich fallen, selbst wenn sich die Bevölkerung einstimmig für Deutschland ausgesprochen hätte. Nach den finanziellen und wirtschaftlichen Bedingungen des Vertrages erscheint es ausgeschlossen, daß Deutschland in 15 Jahren über die entsprechende Menge Gold wird verfügen können. Ueberdies würde voraussichtlich, wenn das Gold in dem Maße beschaffen wäre, die Entschädigungskommission, die dann Deutschland noch beherrschen würde, eine solche Verwendung des Goldes schwerlich gestatten. Es dürfte in der Geschichte der neueren Zeit kein Beispiel dafür geben, daß eine zivilisierte Macht die andere veranlaßt hat, ihre Ange-

... als Gegenwert für eine Summe Geldes unter ...
... die ...
... die ...
... die ...

Die deutsche Delegation ist bereit, sobald mit den ...
... in Verhandlungen darüber einzutreten, ...
... wie der ...
... die ...
... die ...

Das Belgien anlangt, so ist Deutschland bereit, die ...
... die ...
... die ...

Deutsch-Österreich, sowie die Kreise Bayern und ...
... die ...
... die ...

Es ist keinerlei Beweis dafür zu bringen, daß ...
... die ...
... die ...
... die ...

Die deutsche Delegation behält sich vor, auf die ...
... die ...
... die ...

Stattend und höchst ist die große, schwerfällige ...
... die ...
... die ...
... die ...

Kann hat Graf Brockdorff-Rantzau in Versailles die ...
... die ...
... die ...
... die ...

Unleugbar geschick und unausdrücklich macht sich ...
... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

Das Urteil im Diebstahl-Prozess.

Nach 4 1/2 stündiger Beratung fällt das Gericht im Diebstahl-Prozess folgendes Urteil:
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

Wohnortswahl als einen der Lebensversicherer und...
Wohnortswahl als einen der Lebensversicherer und...
Wohnortswahl als einen der Lebensversicherer und...

10. Uhr verhandelt werden. Die für morgen...
10. Uhr verhandelt werden. Die für morgen...
10. Uhr verhandelt werden. Die für morgen...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 15. Mai 1919.
Neueste Nachrichten und Telegramme vom 15. Mai 1919.
Neueste Nachrichten und Telegramme vom 15. Mai 1919.

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...
Die deutsche Friedensdelegation...

Bermittlung wird seit dem 18. abends
11 jähriges Mädchen
Elbisch, braunes Haar, graues Kleid, graue
Häutchen. Um Mitteilung
bittet Frau Anna, Nies,
Weihner Str. 3.
Palat Mittwoch abend
von einem Grabe
der Kriegszeit mitgenommen
worden. Rückgabe gegen
Belohn. erb. Goethestr. 50, 1.
Diebstahl von, welche
am 11. 5. abends von 1/9
bis 1/10 Uhr auf dem Wege
vom Metropol-Theater Nies
über Hauptstr. Bahnhof nach
Weißa Schwarzleber
Diebstahl von
hat, wird gebeten, mindestens
die Militärpapiere d. Eigentümers
anzugeben, da er
blau wegen Ausstellung eines
Militärpasses sofort einzu-
den muß.
6000 M.
auf sichere Hypothek ab 1.7.
von Selbstkauf, auszuliefern.
Angebote unter F 2365
an das Tageblatt Nies.
Gutere Anwartsung
(Frau oder Mädchen) sucht
Gautier, 28, 1.
Anwartsung
für den Vormittag sucht per
1. Juli G. Teichlich,
Weihnerstr. 27, 1.
Ein Ostermädchen
als Aufwartung wird gesucht
Bismarckstr. 54, p.
Sonn- od. gr. Mädchen
als Aufw. od.
Kaiserstr. 23, 2. r.
Tätiges Mädchen
mit guten Kochkenntnissen
zum 1. Juli für kleinen Haushalt
gesucht. Angebote unter
F 2365 an das Tageblatt Nies.

Wahung! Schlachtpferde!
Sucht jederzeit zu kaufen, bei Hoffmann
schneid. zur Stelle. Frau. Transport.
Albert Hoffmann, Gröbe.
Telephon Nies Nr. 685.
Schlachtpferde
zu kaufen gesucht. Bei Unglücksfällen so-
fort mit Transportwagen zu Stelle.
Oskar Stein, Rohrländer, Fernruf 286.
Wohrhandlung ersten Ranges - Spezialität Wäsche
und Hauswirtschaftsartikel - sucht sofort
tätigen Vertreter
zum Besuche von Privatbesitzer. Hohes Einkommen
garantiert. Best. Offerten an August Petz, Teflan.
Einzelnes
Kindermädchen
nicht über 16 Jahr, per sofort
gesucht. Müller, Dörfelstr.
b. Vom. Nr. 26 b.
Superlatives
Hausmädchen
f. 1. Juni gesucht.
Bis 10 Uhr vorzutreffen.
In erst. im Tageblatt Nies.
Fleißiges, solides
Hausmädchen
sucht bei gutem Lohn zum
Antritt am 1. oder 15. Juni
Frau M. Teichler,
Hauptstr. 67.
Suche für 1. Juni ein
Industrielles
Hausmädchen
In erst. im Tageblatt Nies.
Ein 17 jähr. Mädchen
u. Lande sucht Stelle in best.
Diensthaft Dr. Schneider,
Weißa u. Großenhain.
Für unsere Stoppelerei such. wir
2 Kinde Schreinerinnen
zum sofortigen Antritt.
Geb. u. Schreiner,
Weihnerstr. 9.
Bedienung
für Sonntag (Mädch) ge-
sucht. Geb. u. Schreiner,
Weihnerstr. 9.

Ein Frau
zum Wäscheputzen bei
seiner Bek. auf Land ge-
sucht. Lohnansprüche unter
F 2367 im Tagebl. Nies
niederzuliegen.
Punktopier
gesucht Goethestr. 87, 2. l.
Steinmeyer
an Grabdenkmäler bei hohem
Lohn sofort gesucht.
Louis Zander,
Bildhauer,
Torgau a. d. Elbe.
Geb. Mann in mittl. Jahr,
best. Prof., anpassungsfähig,
solb u. zuverlässig, mit Buch-
führ. vertraut.
sucht Beschäftigung.
Biete Offerten unter F 2368
an das Tagebl. Nies erbeten.
Zum 1. Juli suche ich einen
erfahrenen, verheirateten
**Geispann-
hofmeister**
für Seerhausen. Es wollen
sich nur solche melden, die
über langjährige Zeugnisse
verfügen und schon eine Stelle
als Geispann-Hofmeister
inne hatten. Angebote
erbitte ich bis zum 1. Juli
an Seerhausen b. Nies a. E.
Gutgeh. Restauration
in Industriedorf mit Schöne,
Stellung, ex. Ausstattung und
Bauplatz, für größere Fabrik
geeignet, ist veränderungs-
fähig bei 20000 M. An-
schaff. zu verkaufen.
Offerten unter F 2366
an das Tagebl. Nies erbeten.
Ein Stengen
Kaiserstr. 28, 1.

Starke Ferkel
verkauft morgen Freitag-
Waidemar Tamm,
Nies, Goethestr. 71.
Ankaufbescheinigungen sind
mitzubringen.
Ein Damendiehl (braun),
Samt (Schwarz), neu,
f. 3 jährig, Mädchen,
2 Perrenanzüge u. Heber-
pfeife, 1 seidene Bluse (gelb)
im Stiel, Wäsche, neu,
550 Mark, Sofadecke, Wäsche,
neu, zu verkaufen
Gröbe, Weihnerstr. 16, 1 r.
Neues Sommerkleid
für 15-16 Jhr. Mädchen zu
verkaufen Weihnerstr. 8, 2.
Commertkleid,
cremefarbig, wenig getragen,
zu verkaufen Weihnerstr. 46 b.
Schwarzer Rock
(Couture) zu verkaufen
Gautier Str. 6.
Dunkler Anzug
zu verkaufen
Gautier Str. 65, 6. 2. Tür l.
Ein neuer Herren-Anzug
ist zu verkaufen
Gautier Str. 6, 2.
Rechtswahrendes Fahrrad
mit Federbereifung
zu verkaufen
Kaiserstr. 7.
Nähmaschine,
neu oder wenig gebraucht,
mit Hand- oder Schwing-
schiffchen zu kaufen gesucht.
Angebote an
Gautier Str. 7.
Grübler, Ziermer,
Telefon 581.

2 gut erhalt. Sommerkleid
für 1. Mädchen zu vert.
Nies Nr. 24 b.
Kindersportwagen
mit Gummirollen,
Eigentumsmoment,
umgearbeitet, zu verkaufen
Nies Nr. 45.
Guterhaltener
Stabpferdewagen
zu kaufen gesucht
Weihnerstr. 19, 2. Bänke.
Herrenfahrrad
mit guter Federbereifung
unter 2 die Wahl, verkauft
Nies Nr. 45.
Eine neue Motorfährrad
mit vollständigem Zubehör ist
preiswert zu vert. Zu er-
Nies, Schützenstraße 37.
Kleferbromholz
in starken Stößen, meterweise,
schneidert gespalten in 80-
den, verkauft
Hans Ludewig.
Sieben Posten Pflanzen
sofort lieferbar!
Früh- u. Spät-Kohlrahl
Früh- u. Spät-Weißkraut
Früh- u. Spät-Rohkraut
Rosenkohl
gibt es
- Gröbler, Ziermer,
Telefon 581.
20 Str. Runkelrüben
hat abzugeben
Gröbler, Ziermer, 6.

Entschende Bräutchen
wird gesucht
Goethestr. 55, p.
Starke Ferkel
verkauft morgen Freitag-
Waidemar Tamm,
Nies, Goethestr. 71.
Ankaufbescheinigungen sind
mitzubringen.
Ein Damendiehl (braun),
Samt (Schwarz), neu,
f. 3 jährig, Mädchen,
2 Perrenanzüge u. Heber-
pfeife, 1 seidene Bluse (gelb)
im Stiel, Wäsche, neu,
550 Mark, Sofadecke, Wäsche,
neu, zu verkaufen
Gröbe, Weihnerstr. 16, 1 r.
Neues Sommerkleid
für 15-16 Jhr. Mädchen zu
verkaufen Weihnerstr. 8, 2.
Commertkleid,
cremefarbig, wenig getragen,
zu verkaufen Weihnerstr. 46 b.
Schwarzer Rock
(Couture) zu verkaufen
Gautier Str. 6.
Dunkler Anzug
zu verkaufen
Gautier Str. 65, 6. 2. Tür l.
Ein neuer Herren-Anzug
ist zu verkaufen
Gautier Str. 6, 2.
Rechtswahrendes Fahrrad
mit Federbereifung
zu verkaufen
Kaiserstr. 7.
Nähmaschine,
neu oder wenig gebraucht,
mit Hand- oder Schwing-
schiffchen zu kaufen gesucht.
Angebote an
Gautier Str. 7.
Grübler, Ziermer,
Telefon 581.

Strümpfe
sowie sämtliche
Trikot- und Leinwandwäse
werden sorgfältig und bei billiger Preisberechnung
umgearbeitet und ausgebleicht.

kleinige Kammwolle
Max Rippold, Bäcker Str. 5.

Licht-Kraft-Anlagen

und Reparaturen
werden prompt und billigst ausgeführt

großes Lager an Beleuchtungskörpern
und Installations-Materialien

Franz u. Emil Müller

Fahrrad- u. Masch.-Handlung — Inst.-Geschäft
Merzdorf-Riesa

Telefon 506.

Huldigung vom Grabe meiner lieben
Frau, unserer treuversorgenden Mutter u. Tochter

Frau Ida Thiele

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere den lieben Frauen von Poppitz für den schönen Blumenkranz, unsern tiefgefühlten, herzlichsten Dank.

Poppitz, den 15. Mai 1919.

In tiefer Trauer
Sam. Thiele nebst Eltern und Verwandten.

Nachruf.

Unserer lieben, so unerwartet und früh aus
unserm Kreise dahingeschiedenen Freundin

Frau Ida Thiele

in Poppitz

rufen wir tieftrauernden Herzens ein „Ruhe
sanft“ in die Ewigkeit nach.

Der Gatte weint, es weinen auch die Kinder,
Und alle, die sie kannten, steh'n betrübt.
Sie ist nicht mehr die Seele ihres Hauses;
Doch Gottes Wort ruft laut: „Sie lobt!

Die Hand des besten Vaters nahm
Die Mutter von den Kindern;
Die Hand, die nur zu prüfen kam,
Wird ihren Schmerz auch lindern.
Poppitz, am 14. Mai 1919.

Die Frauen zu Poppitz.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
durch Wort und Schrift und den schönen Blumen-
kranz, welche uns bei dem schmerzlichen Ver-
luste unserer lieben, unvergesslichen Mutter,
Schwieger- und Großmutter, der Frau

Auguste verw. Bauer

geb. Oberhardt, dargebracht worden sind,
sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten
Dank. — Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir
ein „Ruhe sanft“ in Dein stilles Grab nach.

Pausitz, den 15. 5. 1919.

Karl Bauer
im Namen aller Hinterbliebenen.

Am 11. Mai verschied nach längerer,
schwerer Krankheit unser lieber, hochver-
ehrter Chef, Herr

Friedrich Georg von Altrock
auf Gröba.

Er war stets ein leuchtendes Vorbild
eiserner Pflichterfüllung und Strenge gegen
sich selbst. Reich an Erfahrung und weit-
schauenden Augen achtete er immer die Arbeit
seiner Leute.

Wir haben in ihm einen edlen und ge-
rechten Herrn verloren, dem wir allesamt als
kernguten Mann ein ehrendes Andenken
bewahren werden.

Die Angestellten
des Rittergutes Gröba.

Kokopel-Sichtspiele

Veranstaltet von H. Hoffmann, Hauptstraße 36, Fernruf 107.
Freitag, 16. bis Sonntag, 18. Mai:

Das Musikantenmüdel.

In der Hauptrolle Wafa Porten.
„Ein Schwankeel in der Kasse“, mit Anna
Müller-Rindt, der Schönen des Sumors.
Um gütig. Zulassung bittet der Ver. Musik. Klub.

Vereinsschichten

Riesa „Reich Karl“: Sonntag, den 18. 5. Turnmarsch nach
Dörsau, Abmarsch 1 Uhr Trinitatiskirche.

Achtung!

**Großes Kaninchen-
Auskegeln!**

Sonntag, den 18. Mai, 1 Uhr
nachmitt. in Dörsau, Kassen-
raum, veranstaltet v. R.-S.-K.
Riesa und Umgebung.

Alle Regelbrüder und Freunde der Kaninchenzucht sind
dazu herzlich eingeladen. Der Gesamtvorstand.



Waldschlößchen Röderau.

Sonntag, 17. Mai, abends 8 Uhr
Schauspiel Dr. Paul Schöne-Chemnitz:

Das Vorle vom Schwarzwald

Volkschauspiel in 4 Akten.

Nachm. 4 Uhr Kindervorstellung: „Das Achenbrüdel“.

Ergebenst ladet ein
Alfred Jentsch.

Hotel zum Stern.

Direktion: Oswald Wolf.

Sonntag, den 17. Mai, abends 7,30 Uhr

Gastspiel von Mitgliedern des Dresdner Alberttheaters.

Einmalige Aufführung:

MUSIK

Ein Sittengemälde in 4 Bildern von Frank Wedekind.

1. Bild: Bel Nacht und Rebel. 2. Bild: Hinter Schwedischen Gardinen.

3. Bild: Vom Regen in die Traufe. 4. Bild: Der Fluch der Väterlichkeit.

Marianne Feilcke, Maria Reutirichen, Renne Schoenhädt, Otto Ausermann,

Wilhelm Garbit vom Dresdner Alberttheater a. G.

Preise der Plätze:

Vorst. Sperrsitze 1.—3. Reihe 5.—M., 4.—6. Reihe 4.—M., 7.—10. Reihe 3.—M.

1. Bl. 2.—M., 2. Bl. 1,50 M., Galerie —75 M.

An der Abendkasse Sperrsitze u. 1. Bl. 50 Pf., 2. Bl. u. Gal. 25 Pf. Kuffschlag.

Vorverkauf durch die Buchhandlung Hoffmann (Tel. 107).

Chorverein Riesa

Gegründet 2. Januar 1919

202 singende Mitglieder

Konzert

zum Besten des Vereins Heimatdank der Stadt Riesa
Freitag, den 16. Mai 1919, abends 8 Uhr
im „Stern“-Saale

Sopran:

Liesel von Schuch

Am Klavier:

Lotte Sons (M. d. V.) — Erich Seidel (M. d. V.)

Leitung:

Iwan Schönebaum

Lieder von W. A. Mozart, Rob. Schumann, Rob. Volkmann,
Gustav Mahler — Chöre von F. Mendelssohn-Bartholdy,
Rob. Schumann, Ad. Jensen, Joh. Brahms

Numerierter Saalplatz ausverkauft.

Nichtnumerierter Saalplatz im Vorverkauf 2 Mk., an der Abendkasse 2,50 Mk.
Galerie 1 Mk.

Vorverkauf: Joh. Hoffmann, Hauptstraße 36, Fernruf 107
Joh. Ziller, Hauptstraße 79, Fernruf 373

Um pünktlichen Beginn des Konzertes zu verbürgen, werden die Zuhörer, auch wegen des
zu erwartenden großen Andranges an den Klodderanlagen, höflich gebeten, ihre Plätze schon
zwischen 7 und 7,30 Uhr anzunehmen. — Von punkt 8 Uhr an bleibt die Saalfläche geschlossen.

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Ab Freitag bis Montag, den 19. Mai:
Der große Kultur- und Aufklärungsfilm
Tausend und eine Frau.

Ein Bild aus dem Leben in 8 Akten.

Rapelle. — Erhöhte Preise.

Um gütigen Zulpruch bittet die Besizerin: Anna Jock.

Gewerbeverein.

Sonntag, den 18. Mai d. J. (Abfahrt 1.15)

Abend und Nachmittag

zum Besuch des Gewerbevereins Domwahld. Besichtigung
der Stadtkirche, gemalteter Deckenmalerei im Ratshaus
mit einem Ländchen, Abfahrt 7.15.
Dazu werden die geehrten Mitglieder nebst Ange-
hörigen ergebend eingeladen und um zahlreiche Beteiligung
gebeten. Jedes Mitglied oder dessen Ehefrau erhält einen
Kaufzettel.

Gasthof Jahnshausen.

Sonntag, den 18. Mai

Großes Militär-Garten-Konzert und Ball.

Leitung: Herr Obermusikmeister Vassinger.

Abfang 4 Uhr.

Dazu ladet ganz ergebenst ein
H. Peinze.

Bohnermasse

— Solware —

Drogerie Rudolf Koch.

Remy-Reisstärke

in Strahlen garantiert rein
per Pfund 36 M. in Volt-
Pateten, Nachnahme liefert
Dr. Windisch, Reibais,
Biogwinerstr. 17.

Neue Mandoline

preiswert zu verkaufen.

Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Frau Joh. Niesel

Sandwich-isten-Deutung

2.— an

Dresden-Pl. Ostra-Allee 124.

Achtung! Radfahrer!

Reparaturen

an Fahrrädern

— gleich welches Fabrikat —

werden prompt und solid

ausgeführt.

Federbereifungen

in nur bestbewährten Fabri-

katen, Preis von 18 M. an.

Franz und Emil Müller,

Fahrrad- und Maschinen-

Gebäude, Installations-

Geschäft für Licht u. Kraft.

Merzdorf-Riesa.

Fernsprecher 506.



Salzbonen

„Rotkraut“

„Weißkraut“

Spinat

Kopf-Salat

Apfelsinen

Spargel

empfehlen

H. Wruhle

Goethestr. 39.

Spargel, Spinat,

Rhabarber,

täglich frisch, empfiehlt

Paul Pfeifer,

Wettinerstr. 29.

Täglich frischen

Spargel,

Salat, Radies, Rhabarber,
Petersilie, sowie Blumen-
kranz: Äpfel, Äpfel, Äpfel,
Lobelia usw. verkauft

Gärtnerei Stori.

Spargel

täglich frisch gekochten. Auch
größere Posten laufend ab-
zugeben.

Emil Alinger,

Bismarckstr. 11a.

Einjähr. Spargelpflanzen

gibt ab

Ernst Schürer Nachf.

Morgen Freitag früh

frische Seezische.

Clemens Bürger.

Kreisverein Riesa.

Freitag,

16. Mai,

abends 8 Uhr

Sabreshaupt-

versammlung.

Tagesordnung

wie üblich. Um zahlreichen

Besuch bittet dringend H. W.

Fischer-Zwangs-

Zählung Riesa.

Keiner verläumt die

Sandwerker-Verammlung,

die morgen Freitag, d. 16. Mai,

nachm. 4 Uhr im „Ironprin-
z“ stattfindet. Der Obermeister,
Ed. Kroschke.

Die heutige Nr. umfasst
4 Seiten.